

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 44

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ich bin der düstler Schreier  
Und höre zu meinem Schred,  
In Basel nahm man gelassen  
Eine Masse Kunstwein weg.

Kunstwein aus Deutschlands Gauen  
Und mouffirend am Ende noch!  
Da fürchte ich ganz entschieden,  
So kriegt die Freundschaft ein Loch.

Sehr wahrscheinlich ward dieser Kunstwein  
Gepantfcht auf höhern Befehl,  
Damit er noch weicher mache  
Die urwüchfige — Schmeizerseele!



## Menu zur Einzugsfeier der „Neuen“ in den Bundespalast.

(Die Anmerkungen sind für die des Französischen Unkundigen.)

Soupe breveté<sup>1)</sup>  
Consomme de Jésuites<sup>2)</sup>  
Fruites d'or sauces winterthuroises  
Volaille farci à l'article d'école  
Tête de veau à la douane libre  
Petits pâtes de billet de banque  
cantonale  
Légumes tessinois  
Charlotte russe à droit d'asyl interdit  
Dessert, Raisins acides de Genève  
Fromage marchant plus vite que les  
lois des portes du Bundespalais.

Vin de Fribourg  
Vin naturel<sup>3)</sup>  
Crème de Bendicon  
Château de 1900<sup>4)</sup>  
Monopol  
Vin noir<sup>5)</sup>  
Woutky  
Vin de dividende.

<sup>1)</sup> Nicht etwa patente Suppe, sondern Patentsuppe.

<sup>2)</sup> Ein äusserst schwer verdauliches Gericht, d'rum im Anfang des  
Diners.

<sup>3)</sup> Gericht und Wein gehören zu den grössten Seltenheiten.

<sup>4)</sup> Zukunftswein oder Luftschlosswein.

<sup>5)</sup> Spezialität des Bundeskellers.

## Ja Bauer, das ist was Anderes!

In den Lehnstuhl versenkt, zur Seite des lachlichen Ofens,  
Sass der rebliche Pfarr eines mugopotamischen Dorfes,  
Rings die Herren des Raths um ihn und der ehrsame Küster.  
Aus dem gewöhnlichen Volk, von Nataboren verschieden,  
Waren auch Exemplare dabei, doch spärlich vertreten.  
Mit rothblumigem Teppich gedeckt war der eichene Klappstisch,  
Drauf, wie Apostel so groß, ein paar stettinische Krüge  
Mit dem Reste des Weins von der heiligen Kommunion her,  
Nach Urväter Gebrauch bestimmt, ihn im Pfarrhaus zu trinken.  
Unter den Krügen sodann war Einer von minderm Umfang.  
„Das bedeutet den schlechteren nach aller Vernünftigen Urtheil.“  
Meinte ein Bauer bescheiden und griff nach dem kleineren Krüglein.  
„Halt Baur!“ herrschte der Pfarr, „schent aus den stettinischen Krügen  
Ein in Dein Glas! Dies Krüglein ist besseren Leuten beschieden;  
Kräcker enthalten die großen Apostel, der kleine Bektliner.  
Nobleß und Rath, die immer zuerst beim Kommuniziren  
In der Kirche erscheinen, servirt man mit besserem Nektar;  
Denn von Christi Blut gibt's zweierlei Sorten, das merk' Dir!“

## Neue Verhaltensmaßregeln für Dienstmänner und solche, die es werden wollen.

Ein braver Dienstmann läßt sich zu Allem verwenden; er muß nicht  
nur seine Nummer, sondern auch jene wissen, die in der nächsten Ziehung  
herauskommen werden.

Er besorge ihm anvertraute Briefe und Gelber pünktlich und denke stets,  
daß er kein Notar ist.

Er sei fein höflich und halte sich niemals für einen Eisenbahn-Kassier.

Er liefere anvertrautes Gut pünktlich ab, Grobheiten kann er einstecken.

Er trage stets Handschuhe bei sich, denn viele Leute wollen mit Glace-  
handschuhen bedient sein.

Er nehme sich niemals einen herrschaftlichen Diener zum Muster und  
folge nicht dem Beispiel der Fuhrleute, die Jene mißhandeln, welche ihnen  
das Brot verdienen.

Er sei immer ein „redlicher FINDER“; verlorene Ehre braucht er nicht  
aufzuheben, denn er kriegt keinen FINDERLOHN dafür.

Ein kluger Dienstmann wird stets die Eitelkeit von sich fern halten und  
sich auch von einer Köchin abspesen lassen.

Endlich bleibe er im Laube und nähre sich redlich und gut, wenn es  
sein Geschäft erlaubt.



**Nägel.** Deppis b'hunderbars aber iches denn eineweg.

**Chueri.** Wege warum?

**Nägel.** Räubere, Mördere, Selbverwuse, Zurtmachete, Unterschlägete und  
derigs Züüg ganz Hüüfe. Mer muess doch gottstrami meini Depper  
finde, won a dem G'schuld ist; am End gönntis halt doch b'Znti-  
native sy.

**Chueri.** Ufs erscht Mal errathe, G'hgydheitsbaf; das glaub' ich präzis au.

**Nägel.** Und de Grund, Chueri, de wär?

**Chueri.** Eifach 's Bistrebe nachere — agnehme Abwechslig!

## Martini- oder Altweiber Sommer.

Wie lieblich und wie hell erklang

Im Wonnemonat Lerchenfang!

Viel blüh'n der Unfönn wird noch jezt

Zu Allerheiligen geschwäzt.

Im Maie duftet und April

Die Primel und das Veilchen still.

Wer stolz und frech sich weiß zu spreizen,

Dem blüht auch um's Neujahr der Weizen.

Die Judenkirsch, das Aronskraut,

Sie wuchern, wo man hin nur schaut;

Die Kaiserkrone und Eisenhüte,

Die stehen immerdar in Blüthe.

Es blühet voll Magnifizenz

Die schöne Rose uns im Lenz;

Doch Lug und Trug, Intriguen, Schmieren,

Sieht man das ganze Jahr floriren.

## Nebelspalterkalender für das Jahr 1882.

Bestellungen nimmt entgegen die Expedition. — Preis per Exemplar Fr. 1.

Wiederverkäufern grosser Rabatt.

Abonnements auf den „Nebelspalter“ vom 1. Oktober bis 31. Dezember Fr. 3.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.